

Medium:	BILD Frankfurt	Adresse:	Grüneburgweg 2, 60322 Frankfurt
Datum:	23.09.10	Auflage:	163.876
Autor:	Andrea Adelhardt	Seite:	8

Abschied als Direktor, aber Prof. Kaufmann bleibt Chefarzt



Der Weg- Bleiber

Nimmt Abschied als Ärztlicher Direktor: Prof. Roland Kaufmann (56) bleibt Frankfurt aber als Chef der Uni-Hautklinik erhalten

Frankfurt – Schluss mit der Doppelbelastung! Er geht. Aber nicht ganz. Er bleibt auch... Zum 1. Oktober hängt Prof. Roland Kaufmann (56) seinen Job als Ärztlicher Direktor der Uniklinik Frankfurt an den Nagel – bleibt dem Krankenhaus aber als Direktor der Hautklinik erhalten. Jetzt wurde er bei einer Sondersitzung der „Frankfurter Medizinischen Gesellschaft“ verabschiedet.

BILD: 10 Jahre Ärztlicher Direktor – so lange wollten Sie das doch gar nicht sein...
Kaufmann: „Im Hauptamt bin ich ja seit 16 Jahren Chef der Hautklinik. Von 2000 bis 2006 sollte ich im Nebenamt Ärztlicher Direktor sein. Der Dauer-Spagat – irgendwann ermüden die Beine. Obwohl hochkarätige Nachfolger im Gespräch waren, wurde meine Zeit erst bis 2008 verlängert, dann bis 2010.“

BILD: Woran lag's?
Kaufmann: „Wir brauchen einen hauptamtlichen Ärztlichen Direktor. Der war nicht zu finden. Jetzt haben wir endlich den richtigen Mann! Top geeignet. Super qualifiziert. Ein Wunsch-kandidat.“

BILD: Prof. Jürgen Schölmerich von der Uni-Klinik Regensburg.
Kaufmann: „Am 1. Oktober kommt er her, am 4. Oktober ist offizielle Amtsübergabe.“

BILD: Ihr größter Erfolg als Ärztlicher Direktor?
Kaufmann: „Der rund 900 Seiten umfassende Masterplan der Uniklinik, der Sanierung, bauliche Neuordnung, Zentralisierung des Campus' vorsieht. Das Land investiert über 700 Mio Euro, macht uns zukunfts-fähig.“

BILD: Und der größte Misserfolg?
Kaufmann: „Die Verschärfung der Budgetierung. Und die immer knapperen Mittel in Forschung und Lehre. Hessen gehört zu den Bundesländern, die dafür leider am wenigsten Zuschuss bereitstellen.“

BILD: Was sagen Sie zur Kritik: Parken an der Klinik ist zu teuer, Institute sind telefonisch kaum erreichbar.
Kaufmann: „Ich bedauere die Park-Situation. Wir sind an die externe Firma ‚Apcoa‘ gebunden, haben keinen Einfluss auf Preise. Die Erreich-

BILD: Wie sieht Ihre Zukunft mit „nur“ 1 Job aus?
Kaufmann: „Ich bleibe in Frankfurt, bleibe Direktor der Hautklinik – und habe jetzt mehr Zeit für Patienten und Studenten.“

DIE FRANKFURTER UNIKLINIK IN ZAHLEN

Über 800 Ärzte und 1100 Pfleger und Schwestern kümmern sich um gut 250 000 Patienten pro Jahr. Es gibt 1184 Betten. Ins-	gesamt arbeiten im Uni-Klinikum 4000 Menschen (Küche, Verwaltung, usw.). Mit einer Fläche von über 460 000 qm ist die Uni-Klinik	die zweitgrößte in Hessen. Dauerbaustelle: Sie wird seit 9 Jahren erweitert, renoviert, saniert. 2012 soll der Umbau abgeschlossen sein.
--	--	--

ELLEN!
ühstück.